

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MAX ESCHER

Masch.-Ing.

1878

1961

finden wir Escher wieder in der Schweiz beim Bau des Strebelwerkes Rothrist, dann wieder in Spanien, von wo ihn der Bürgerkrieg vertrieb, darauf in Athen und schliesslich wirkte er im Auftrag der Maschinenfabrik Durlach in Rio de Janeiro beim Marinearsenal. 1939, nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges, kehrte er in die Schweiz zurück. Doch schon 1941 reiste er wieder ins Ausland und 1952 gar noch einmal in die USA, wo er an verschiedenen Orten wieder eine Stelle hätte annehmen können. In seinem elterlichen Hause in Zürich widmete er sich weiter seinen vielen Projekten, bis ihn am 5. April 1961 ein Schlaganfall ans Bett fesselte und er am 6. Mai darauf verschied.

Max Escher war, obschon er kein Hochschul-Diplom in der Tasche hatte, ein Ingenieur im wahren Sinne des Wortes. Sein besonderes Fachgebiet war das Giessereiwesen, insbesondere die Stahlgesserei. Sein vielseitiger Geist befasste sich aber auch mit vielen anderen Problemen und fand Lösungen, die später von andern patentiert und veröffentlicht wurden; so z. B. eine Wasserturbine mit verstellbaren Flügeln, heute als Kaplan-turbine bekannt, oder eine graphische Terminüberwachung (bei Borsig s. Z. eingeführt), wie sie in verschiedenen patentierten Ausführungen jedem Betriebsingenieur als modernes Hilfsmittel geläufig ist. Für den Schutz der Fussgänger setzte er sich seit langem ein; er war dann auch Präsident und später Ehrenpräsident des Fussgänger-Verbandes.

Es spricht für Eschers Bescheidenheit, dass er mit seinen Erfindungen nicht an die Öffentlichkeit trat und auch keine Patente löste. In seinem tatenreichen Leben wollte er auch keine Lebensgefährtin an sich binden. In seinem Heim lebte er allein, von der eigenen Familie vielleicht zu wenig, von seinen Freunden in der ganzen Welt aber umso höher beachtet und geschätzt.

Fritz C. Escher

† Hanspeter Keller, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Basel, geboren am 18. März 1924, ETH 1944 - 1952, seit 1954 im Werk Visp der Lonza AG., ist am 23. September den schweren Verbrennungen erlegen, die er dort vierzehn Tage vorher infolge einer Explosion im Werk erlitten hatte. Unser treuer G. E. P.-Kollege hinterlässt fünf Kinder.

## Mitteilungen

**Gefriertransporte mit verflüssigtem Stickstoff.** Die Refrigeration Research Foundation in Colorado Springs richtet die Aufmerksamkeit der Kühllhäuser auf einen Bericht des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums über Versuche mit einem Lastkraftwagen für die Verteilung gefrorener Lebensmittel, dessen tiefe Temperatur durch flüssigen Stickstoff aufrecht erhalten wird. Dieser wird durch ein über die ganze Wagenlänge verlaufendes Deckenrohr verteilt und auf die Lebensmittel zerstäubt. Der leichte Ueberdruck verhindert beim häufigen Türöffnen das Eindringen warmer Aussenluft. Auch die Verdrängung des Sauerstoffes wirkt sich günstig aus. Sowohl in den USA wie in Russland wird dieser Transportweise sowie dem Schnellgefrieren von Lebensmitteln in flüssigem Stickstoff bei  $-195^{\circ}\text{C}$  grosses Interesse entgegengebracht, und es sind eingehende Versuche im Gang (aus «Kältetechnik» 13 (1961) Nr. 8, S. 273).

**Leichtbeton.** In den «SIKA-Nachrichten» Nr. 44 befasst sich Dr. T. Meyer, London, in einer ausführlichen Arbeit mit den Leichtbeton-Zusätzen. Leichtzuschlagstoffe ersetzen das gewöhnliche Material Kies-Sand in stets grösser werdendem Masse. Wegen der kleineren Druckfestigkeit des verwen-

deten Zuschlages sind zwar die Festigkeiten beim Leichtbeton kleiner als beim normalen Beton, doch ist es heute bereits möglich, Leichtbeton nicht nur für thermische Isolierungen, sondern sogar für eigentliche Tragkonstruktionen zu gebrauchen. Ueberdies zeigen amerikanische Erfahrungen, dass sich Dachkonstruktionen oder Wandmauerwerk ohne weiteres mit Leichtbeton herstellen lassen. In diesem Zusammenhang untersucht der Verfasser die Möglichkeit, durch Verwendung geeigneter Betonzusätze, wie z. B. «Plastocrete», einerseits die Verarbeitung des Leichtbetons zu verbessern und andererseits die Festigkeit zu erhöhen, ohne dass dabei die Wärmeleitzahl vergrössert wird. Auf dem Gebiete der Verwendung künstlicher Leichtzuschlagsstoffe steht übrigens die Schweiz durchaus nicht zurück. So hat kürzlich eine bedeutende einheimische Baustoff-Fabrik einen neuen Ofen in Betrieb genommen, der ausschliesslich zur Erzeugung derartiger Zuschläge bestimmt ist.

**Mies van der Rohe.** Leben und Werk dieses Architekturstilkünstlers, im besonderen seine Auffassung der modernen Architektur und seine Lehrmethoden am Illinois Institute of Technology in Chicago, sind im Juli-Heft 1961 der Zeitschrift «Bauen und Wohnen» ausgezeichnet dargestellt. Zitate und Abbildungen der Werke Mies van der Rohes und seiner Schüler belegen anschaulich und einleuchtend die Gedanken des Autors.

**Eidg. Technische Hochschule.** Der Schweizerische Schultat hat auf den Antrag der Fondskommission den Ruzicka-Preis für Chemie des Jahres 1961 verliehen an Dr. *Duilio Arigoni* von Gentilino (Tessin), Privatdozent für spezielle organische Chemie an der ETH, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Arbeiten über die Konstitution und Biogenese der organischen Naturstoffe.

## Buchbesprechungen

**Künstliche Luftporen im Beton.** Von *Roland E. Hess*. 114 S., 20 Abb. Zürich 1961, Gazetten-Verlag.

Das vorliegende Buch beschreibt alle Fragen des viel diskutierten Luftporenbetons sehr eingehend. Es beschreibt, wie diese Betonart richtig hergestellt und geprüft wird und welches ihre bevorzugten Anwendungsgebiete sind. Durch die Schilderung der gebräuchlichen Prüfmethode für Frischbeton unter zahlreichen Hinweisen auf die technische Originalliteratur wird das Buch aber auch zur Behandlung von allgemeinen betontechnologischen Fragen dienen können. Das Literaturverzeichnis ist sehr grosszügig angelegt. Es enthält 800 Zitate von technisch-wissenschaftlichen Arbeiten und ist mit einem Schlüssel für deren Inhalt versehen.

Dr. *U. Trüb*, dipl. Ing.-Chem., Aarau

**Der praktische Autogenschweisser.** Von *C. F. Keel* †. Handbuch der Autogenverfahren. 9. Aufl., bearbeitet und erweitert von *C. G. Keel*. 675 S. mit Abb. und Tab. Basel 1961, Verlag Schweiz. Verein für Schweisstechnik. Preis geb. für Mitgl. SVS 20 Fr., für Nichtmitglieder Fr. 22.50.

Der Bearbeiter der vorliegenden 9. Auflage des «Keel» ist dem Leitgedanken des verstorbenen Verfassers treu geblieben; das Buch soll Leitfaden und Ratgeber sein sowohl für Schweisser und Berufsleute, wie auch für Studierende und Fachingenieure. Die Weite des behandelten Stoffes erklärt das grosse Interesse, das den Leser befällt. Durch eine saubere Trennung der Abschnitte in Gerätekunde, Verfahrenskunde und Berufskunde erhält man gründlichen Einblick in die Materie. Die Texte sind vorteilhaft unterstützt durch zahlreiche, gute Aufnahmen und durch Schnittzeichnungen. Wo die praktische Begrenzung eines Verfahrens darzustellen ist, erscheint dem Verfasser auch die Erklärung von Einzelheiten nicht unwichtig. Der ganze Komplex der Autogenverfahren erhält eine umfassende Behandlung, die das Buch zum Besten stempelt, was auf diesem Gebiet bisher veröffentlicht wurde. Die Autogentechnik hat im letzten Jahrzehnt eine weitere Anwendung in die Breite erfahren; mit dieser neuen Entwicklung hat das Standardwerk in seiner 9. Auflage Schritt gehalten und es bleibt auf der Höhe der Aufgabe.

Ing. *Ed. Benninger*, Zürich

## Neuerscheinungen

**Internationales Giesserei-Wörterbuch.** Auf Veranlassung des *Internationalen Komitees Giessereitechnischer Vereinigungen*, in dem z. Z. 22 Länderorganisationen tätig sind, vom Internationalen Komitee für das Giesserei-Wörterbuch in Zusammenarbeit mit dem eigenen Wörterbuch-Ausschuss jeder Organisation und der Unterstützung des «Centre Technique des Industries de la Fonderie» und auf Empfehlungen der UNESCO herausgegeben. Das Buch enthält in sachlichen Gruppen geordnet 2200 Begriffe und 200 Bilder (ca. 600 S.) in 8 Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch und Spanisch, mit der Definition in Französisch. Paris 1962 (ca. Februar), Dunod Editeur. Preis bei Vorbestellung bis 15. Oktober 1961 66 NF, nach dem Erscheinen 80 NF.

**Stahl — Baustoff unserer Zeit.** Herausgegeben vom *Deutschen Stahlbau-Verband (DSTV)*. 42 Abb. München 1961, Prestel-Verlag.

**Einfluss von Erschütterungen auf Gebäude.** Von *H. Reiher, D. von Soden*. In «Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen», herausgegeben im Auftrage des Ministerpräsidenten Dr. *F. Meyers* von Staatssekretär Prof. Dr. *L. Brandt*. 46 S. mit 11 Abb. Köln 1961, Westdeutscher Verlag. Preis DM 13.90.

**Entwurf und Bauausführung der Hochbrücke in München-Freimann.** Von *G. Kirchner, K. Wimmer, L. Schmerber, K. Winter, Philipp Holzmann AG.*, München. Sonderdruck aus «Die Bautechnik» 1960, Heft 9. 19 S. mit Abb. Berlin-Wilmersdorf, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

## Wettbewerbe

**Kirchgemeindehaus in Frutigen.** Auf sechs eingeladene Architekten beschränkter Projektwettbewerb, fünf eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: *E. Schweizer, Thun, K. Müller-Wipf, Thun, und H. Müller, Burgdorf*. Ergebnis:

1. Preis (950 Fr.) *Hans Huggler, Mitarbeiter Hansueli Huggler, Brienz*
2. Preis (900 Fr.) *Heinz Rufener und Fritz Egger, Frutigen und Bern*
3. Preis (650 Fr.) *Ueli Steiner, Spiez*

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstrangierten Entwürfe zu einer Ueberarbeitung einzuladen. Die Ausstellung im Schulhaus Widi ist geöffnet am 29. und 30. September während des Bazars.

## Mitteilungen aus dem S. I. A.

### Basler Ingenieur- und Architektenverein

Aus dem Bericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1. Mai 1960 bis 31. Mai 1961

#### Mitglieder

Unser Verein hat am 31. Mai 1961 sein 84. Geschäftsjahr abgeschlossen. Am 1. Mai 1960 betrug der Mitgliederbestand des B. I. A. 403, durch Eintritte hat er 21 und durch Uebertritt von andern Sektionen 2 Mitglieder gewonnen, durch den Tod 4 verloren; in andere Sektionen sind 4 übergetreten und 1 Mitglied ist ausgetreten. Am 31. Mai 1961 hatte der B. I. A. 417 Mitglieder, nämlich

Architekten	132	Masch.-Ingenieure	69
Bauingenieure	139	Kult.- u. Verm.-Ing.	12
Elektroingenieure	52	Verschiedene	13

Die Mitglieder mutationen im B. I. A. sind ähnlich wie im S. I. A.; mit Ausnahme der Architekten und Bauingenieure sind die anderen Ingenieurgruppen relativ schwach vertreten und zeigen wenig Interesse, einzutreten.

#### Vereinstätigkeit

##### Eckursionen und Veranstaltungen ohne Vorträge:

8. Juni 1960 Generalversammlung im Rest. Schützenhaus in Basel mit vorhergehender Besichtigung des Hochhauses der Firma Hoffmann-La Roche & Co. AG. in Basel.

30. Sept./1. Okt. Besichtigung Kraftwerke Hinterrhein.

11. Jan. 1961 Gemeinsame geschlossene Mitgliederversammlung B. I. A.-BSA-FSAI zur Besprechung und Genehmigung des Teilberichtes II der Fachverbände zum Generalverkehrsplan Baselstadt.

17. Mai Gemeinsame geschlossene Mitgliederversammlung B. I. A.-BSA-FSAI zur Besprechung und Genehmigung der Eingabe der Fachverbände betreffend die Aenderungen und Ergänzungen des Hochbauten-Gesetzes für Gebäude mit grösserer Höhe und für Hochhäuser.

#### Vereinsversammlungen mit Vorträgen:

21. Okt. 1960 Prof. *Werner Hebebrand*: «Stadt- und Regionalplanung im Stadtstaat Hamburg», gemeinsam mit den Ortsgruppen Basel des BSA und SWB.

1. Nov. Prof. Dr. *K. Schmid*, Zürich: «Zwischen Fortschritt und Wiederkehr», gemeinsam mit Ortsgruppe Basel des SWB.

16. Nov. Prof. Dr. *Max Schürer*, Bern: «Weltraumforschung».

23. Nov. Ing. *H. Titze*, Baden: «Begründungsversuch des Kausalprinzips», gemeinsam mit der Basler Philosophischen Gesellschaft.

30. Nov. Dr. *E. Renk*, Basel: «Neue Anschauungen über den Bau organischer Verbindungen».

14. Dez. Ing. *Ernst Koller*, Basel: «Neue Architektur und vorgefertigte Bauweise im Metallsektor», gemeinsam mit den Ortsgruppen Basel des BSA und SWB.

25. Jan. 1961 Ing. *Ernst Schmidt*, Basel: «Ueber die Prüfung der Betonqualität».

8. Febr. Ing. *B. Becker*, Bern: «Ueber die neueren Brückenbauten der SBB».

1. März Prof. Dr. *Hans Barth*, Zürich: «Vergötzung oder Verketerzung der Technik», gemeinsam mit der Ortsgruppe Basel SWB.

15. März Dr. *A. Kuttler*, Basel: «Neues über das Hochbautengesetz der Stadt Basel», gemeinsam mit den Ortsgruppen Basel des BSA und FSAI.

29. März Ing. *Georg Prahl*, Leverkusen: «Spannbetonfertigteile im Montagebau».

Total 15 Veranstaltungen (im Vorjahr 22). Der Besuch der Veranstaltungen war im Mittel unbefriedigend; der B. I. A. leidet, wie andere Vereine, an einer Ueberfülle von Anlässen. Der Vorstand wird sich im nächsten Geschäftsjahr mit der Frage der Organisation der Vereins-Veranstaltungen befassen.

#### Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand setzte sich während des Geschäftsjahres wie folgt zusammen: El. Ing. *A. Métraux*, Präsident, Bauing. *W. Jauslin*, Vizepräsident, Bauing. *P. Clot*, Kassier, Maschinening. *P. Stocker*, Aktuar; Beisitzer: Arch. *A. Th. Beck*, Arch. *Martin H. Burckhardt*, Bauing. *H. Hofer*, Masch. Ing. *B. Laederach*, Arch. *P. H. Vischer*.

Der Vorstand hielt 4 Sitzungen ab. Ein massgebender Teil der Geschäfte wurde im schriftlichen Zirkulationsverfahren behandelt. Die wichtigsten Traktanden betreffen: Aufnahmegehesuche, Genehmigung des Vortragsprogramms, des Budgets, der Rechnungen, Vorbereitung der Wahlen in Kommissionen und Delegationen des B. I. A. und S. I. A., Vorbereitungen der Generalversammlung, Besprechung der Probleme der F. I. I., des Berufsregisters, das Vortragswesen im B. I. A., Wahl des Kantonsbaumeisters an Stelle des verstorbenen *H. Guggenbühl*, Stellungnahme zu den Beschlüssen der gemeinsamen Kommissionen der Fachverbände B. I. A., BSA und FSAI. Der Vorstand besprach ferner am 19. Oktober 1960 und 11. April 1961 gemeinsam mit den Delegierten die Traktanden der Delegiertenversammlungen des S. I. A.

#### Interne Kommissionen

1. Die gemeinsame Kommission der Fachverbände B. I. A., BSA und FSAI in Basel zur Begutachtung des Gesamtverkehrsplanes Baselstadt hat in angestrengter Arbeit äusserst wertvolle Resultate erreicht. Ihr Präsident, Ing. *H. Rapp*, berichtet darüber in seinem Jahresbericht (der hier in einem folgenden Heft erscheinen wird). Ich möchte beifügen, dass die Arbeit dieser Kommission einem grösseren Kreis unserer Mitglieder wertvolle Anregungen gab und ihre Beziehungen förderte, dass sie die Vereinstätigkeit erfreulich belebte und den Fachverbänden, vor allem dem B. I. A., in der Öffentlichkeit eine grosse Wertschätzung erbrachte.

2. In ähnlicher Weise befasste sich eine zweite gemeinsame Kommission der Fachverbände unter der Leitung von Architekt *A. Th. Beck* mit der Begutachtung der vorgesehenen Aenderungen des Hochbautengesetzes Baselstadt. Ihr Präsident kann in seinem Bericht den praktischen Abschluss einer gründlichen Arbeit melden, die auch von den Behörden geschätzt wurde.

3. Die Ständekommission, präsiert von Ing. *H. Meyer*, hatte dieses Jahr keine Streitfälle zu behandeln. Kollege *Meyer* tritt aus der Ständekommission aus. Der B. I. A. schuldet ihm für seine langjährige, mit viel Arbeit verbundene Tätigkeit aufrichtigen Dank.

4. Die Delegation des B. I. A. bei der Tarifkommission des Baudepartements (Arch. *A. Doppler*) hatte 2 Sitzungen und erledigte wie üblich ihre Geschäfte auf dem Zirkulationsweg. Arch. *P. Vischer* tritt nach langjährigem Wirken in der Tarifkommission zurück. Der B. I. A. dankt ihm für seine Arbeit.